

tuerh, goth. tvaírhs. Daher die Quihre in Eschdorf. Bühlau von biele, dem Wollkraut (*Eriophorum*), das auf Sumpfboden wächst. Weissig bedeutet dasselbe. Siehe Grimm, Deutsche Mythologie S. 633, 354, über Wollkraut.

In einem Codex des Dresdener Hauptstaatsarchivs (wo?) steht: 1397 Burggraf Jeske von Donyn verkauft Lorenz Bussmann, Bürgern zu Dresden, das Dorf Tworne vor 100 Gold fl. wiederkäuflieh. Testes: Jan von Donyn, Burggraf Jeskes Bruder, Albrecht, Spittelmeister zu Donyn, Hans Carlwitz, Friedrich von Mogelin, Reinhard Karras in Maxen etc. Dat. Dresden, Abend Elisabeth. 1397.

1445 heisst es: „Die Burger zcu Dresden haben die Tworne mit eigen gerichtten daselbst xx besessen menre angeschlagen zu folgen mit x armbrusten und x spissen.“

Von Bussmann ging diese Tworne leicht über zu Dresden.

Tworne bei Kreischa lag 1445 in der Pflege Donyn und hatte 1445 Ulmar Clettebach Krischow, hat xxvi zinstes und 1 gut vorwerg mit iii Pferden angeschlagen, und über Tworne apud Kriszow hatten die Herzöge 1377 die oberste Gerichtsbarkeit. Registrum vom Jahre 1377 fol. 131 a. „Jurisdictionem supremam in Tworne apud Krizow.“

Bele walpurgis xxiii grossos item michaelis xlv grossos, item vorsthauer vi modios. — Nota vorsthauer datur de silva et est de voluntate dominorum et dancium. Registrum fol. 123 b.

Dohna. Die ahd. Form, wie aus Schmeller erhellt, ist schwach, upar dono, der acc. überdon steht also für überdonen. Wurzel ist das verlorne Thema thina, than, thenum, thunan (Gramm. 2, 56) und upar-dono (goth. ufarthuna) bedeutet quod superextenditur, ein übergebreitetes Tuch. Vgl. ahd. donên, extendi, extensum esse, mhd. donen, gespannt sein, sich sehnen (Passional 73, 78. 118, 63. 185, 72. 384, 73. 386, 5); ahd. ist dona für palmes, Schlinge, Ranke, was sich im Boden schlingt, dehnt; noch nhd. dohne, tendicula, schlinge. alpranke, alfsranke, geissblatt, was die Elben schlingen (Mythologie S. 417), und gerade so deutet sich ags. älfthona m. oder älfthone f. (Mythologie S. 1168), was auf ein ahd. albdona schliessen lässt. Da *τείνω* vom Ausspannen des Sturmes gilt (Ilias XVI. 365) und Donner und Blitz von Gott gespannt und geschossen werden, erkläre ich auch unser donar (tonitru, sonus nubis ictae) aus derselben Wurzel. J. Grimm, Zeitschrift für deutsches Alterthum, herausgeg. von Moritz Haupt I, S. 182.

Das Verzeichniss der Erbarmannschaft vom Jahre 1445 hat:

Volczsch von Turgow zu Ditterspach hat 1 gesese, einen guten wald vnd darzu x βo. geldes angeschlagen, mit ij Pferden zu dienen, abir er dinet myn Hern allewege hecher.